

Digitalisierung scheitert an Bürokratie

Digitalisierung ist in aller Munde. Viele wissen aber gar nicht, was sich wirklich dahinter verbirgt. Es ist mehr als das Verlegen von Glasfaserleitungen.

Ein Beispiel für die Tücken der Digitalisierung erörterte Armin Happel, Geschäftsführer der aux Schwalmstadt GmbH, kürzlich dem Bundestagsabgeordneten Bernd Siebert (CDU). Happel hat ein neuartiges Notrufsystem für Senioren und beeinträchtigte Personen entwickelt. Da es in eine unauffällige Armbanduhr integriert ist, wird es sehr gut akzeptiert. Durch eine ständige Server-Anbindung können Notfälle schnell erkannt und unbemerkte Störungen ausgeschlossen werden. Der Server wertet die Bewegungsdaten aus, leitet manuelle und automatische Notfallmeldungen weiter, ermöglicht die Ortung per GPS und stellt die Bedien-Oberfläche zur Verfügung. An der Uhr selbst ist nur der Notruf-Knopf vom Nutzer zu betätigen. Alles andere läuft vollautomatisch.

Digitalisierung im Pflegekatalog nicht vorgesehen

Gegenüber dem klassischen Hausnotruf bietet Happels Uhr neben der unbegrenzten Reichweite mehrere deutliche Vorteile. Trotzdem können nicht alle Patienten davon profitieren. Die Uhr ist nicht im Pflegemittelkatalog eingetragen und die Kosten werden daher nicht von der Pflegekasse übernommen. Obwohl Happel bestrebt ist, die Kosten möglichst niedrig zu halten, kann sich nicht jeder das System leisten. Happel erläuterte den Abgeordneten die Problematik:

1. Mobile Notruf-Systeme allgemein sind bisher im Pflegemittelkatalog nicht vorgesehen. Eine zeitaufwendige Aufnahme muss angestoßen werden.
2. Der Zeitraum der Aufnahme in den Katalog ist gegenüber dem typischen Produktzyklus digitaler Produkte viel zu lang. In der Zeit gibt es bereits neue Produkte.
3. Das System darf nicht von der ehemals vorgestellten Version abweichen. Digitale Produkte zeichnen sich gerade dadurch aus, dass sie durch Software-Updates jederzeit besser und sicherer gemacht werden können. Selbst ein zwingend notwendiges Sicherheits-Update würde die Zulassung erlöschen lassen.
4. Digitalisierung benötigt – anders als eine Gelenkbandage – mehrere Komponenten unterschiedlicher Anbieter. Integrierte Schaltungen, Akkus, Armbänder, Serverhardware, Serversoftware und die Datenverbindung per Mobilfunk liegen nicht im Einflussbereich des endgültigen Anbieters. Eine kleine Tarifänderung des Mobilfunkanbieters würde die Zulassung erlöschen lassen.

Kontakt: aux Schwalmstadt GmbH - www.Cares.Watch - Tel.: 06691 – 77 929 67